

Erzbischof Ulrich, Salzburg

Hauptsiegel

Datierung: 1261-08-04



Zeichnung: Ludwig Freidinger

Beschreibung

Avers-Typ: Thronsiegel

Avers-Bildinhalt

Allgemeine Beschreibung: Das Siegel zeigt den auf einem Faldistorium sitzenden SF, dessen Füße auf einem Podest ruhen. Vom Faldistorium sind die oben in Tierköpfen und unten in Tiergliedmaßen auslaufenden Stuhlbeine sichtbar. Der SF ist mit einer Mitra abgebildet, von der die Vittae bis zu den Schultern herabhängen. Über der Albe und der Dalmatik liegt die Kasel, die zahlreiche Schüsselfalten bildet. Der Amikt umgibt die Kasel kragenförmig. Auf den Oberarmen ruht das T-förmige mit Kreuzen bestickte Pallium. In der abgewinkelten Rechten trägt der SF mit abgewinkeltem Handgelenk das Pedum mit nach innen gerichteter Curva. In der abgewinkelten Linken trägt er ein offenes Evangelienbuch, das die Aufschrift „PAX“ zeigt.

Transkription

Umschrift

Schrifttyp: Gotische Majuskel, Unziale

Abgrenzung innen: Perlschnur

Abgrenzung außen: Perlschnur

Transliteration: + VLRICVS : D##I : GR̄(ati)A : S(an)C̄(t)## :
SALSBVRGEN(sis) : ##CCL'(esi)## :
ARCHI##P̄(iscopu)S

Übersetzung: Ulrich von Gottes Gnaden Erzbischof der heiligen Kirche von Salzburg

Aufschrift

Schrifttyp:	Gotische Majuskel
Abgrenzung:	Buch
Transliteration:	PAX
Übersetzung:	Friede

Materialität

Form:	rund
Maße:	71 mm
Typ des Siegels:	Abdruck
Siegelstoff:	Siegelwachs
Farbe:	naturfarben
Befestigung:	an Fäden
Zustand:	intakter Abdruck

Metadaten

Siegelführer:	Erzbischof Ulrich der Erzdiözese Salzburg 1257-09-19 bis 1265-09-01 Das Salzburger Domkapitel postulierte den Seckauer Bischof Ulrich zwischen dem 7. und 19.3.1256 zum Erzbischof. Obwohl sich Ulrich gegen die Annahme sträubte, transferierte Papst Alexander IV. ihn am 19.9.1257 nach Salzburg. Da er nie in den Besitz seines Erzbistums sowie des Erzstiftes gelangte und ihn die Bevölkerung ablehnte, resignierte er im Sommer 1264 das Erzbistum. Wegen des Todes von Papst Urban IV. wurde die Resignation erst am 1.9.1265 durch Papst Clemens IV. bestätigt.
Aufbewahrungsort:	Rein, Stiftsarchiv A IV/6 Urkunde, 1261-08-04, Venedig
Weitere Siegel:	sa-38 sa-39

Literatur

- Franz Ortner–Michaela Kronthaler, Art. Ulrich. Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches: 1198 bis 1448 hg. Erwin Gatz (Berlin 2001) 664f.
- Die Regesten der Erzbischöfe und des Domkapitels von Salzburg, ed. Franz Martin, Bd. 1: 1247–1290 (Salzburg 1928) 49 Nr. 364, Taf. 1.
- Ludwig Freidinger, Siegelgebrauch und Wappenführung der Bischöfe von Seckau in Mittelalter und früher Neuzeit. Teil 1: 1218–1337. MStLA 48 (1998) 130–133.
- Paula Kreiselmeyer, Die Schrift auf den Siegeln der Salzburger Erzbischöfe und deren innerösterreichischer Suffraganbischöfe von 958-1540. Archiv für Schreib- und Buchwesen 3 (1929) Teil 2, 66.
- Sonja Leiss, Geistliche Siegel der Gotik in Österreich (ca. 1350–1470). Versuch einer Einordnung der Siegelplastik in die allgemeine Kunstgeschichte. Diss. (Wien 1971) Nr. 146.

Impressum

Editorische
Redaktion: Höfer Rudolf K.

Datenerfassung: Feiner Martin

Datenmodellierung: Zentrum für Informationsmodellierung - Austrian
Centre for Digital Humanities

Handle: hdl.handle.net/11471/104.10.1.37

Herausgeber: Institut für Kirchengeschichte und kirchliche
Zeitgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz

Lizenz Creative Commons BY-NC-SA 4.0